



Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 16. Februar 2024 – Nr. 7



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Abo-Ausgabe



Die Schwellemer Fasnächtler zeigen ihre Kreativität



WÄHLE LISTE 3!

Für ein **sicheres**
Allschwil.

Und in den Gemeinderat:
Patrick Kneubühler



Einwohnerratswahlen Allschwil
Liste 3 03.03.2024



Am letzten Sonntagnachmittag liessen knapp 70 Formationen die Fasnächtlerinnen- und Fasnächtlerherzen höherschlagen. Beim grossen Umzug, für den Petrus weitgehend trockenenes Wetter und teils gar Sonnenschein vorbeischickte, demonstrierten die Allschwiler (Wagen-)Cliquen (im Bild die Gränzwaggis) einmal mehr ihre grosse Kreativität und Baukünste beim Ausspielen von lokalen Sujets. Foto bsc

Seiten 3 bis 5

Am 3. März 2024
IN DEN EINWOHNERRAT

SP
LISTE 2

Herzlichen Dank für Ihre Stimme.



bisher
Martin Imoberdorf



Malik Lautenschlager



Verena Meschberger-Pool



bisher
Niklaus Morat



Patrick Morat



Anja Oser



bisher
Lucca Schulz



Christian Stocker Arnet



Joel Suter



Iracema Tirant-Hunziker



Post CH AG

AZA 4123 Allschwil

Wir renovieren Ihre Fensterläden

aus Aluminium und Holz (egal welcher Zustand). Wir holen sie bei Ihnen ab, reparieren und streichen sie und bringen sie wieder zurück. Kostenloser Transport. Wir haben in jeder Gemeinde Referenzobjekte.

Aktion im Februar 20% Rabatt

Rufen Sie uns an, unter
079 510 33 22, AC-Reno.ch

Ihr Malergeschäft

AC-Reno AG, Bosch 81, 6331 Hünenberg

Wir machen Ihnen gerne einen
Gratis-Kostenvoranschlag.

Lichtdurchflutete, top renovierte 5½-Zimmer-Wohnung

Hauptstrasse 92, 4317 Wegenstetten



Tag der offenen Tür
Sa, 17. Feb. 10-14 Uhr

Lassen Sie sich diese einmalige Gelegenheit nicht entgehen, verlieben Sie sich in diese Wohneinheit mit ca. 230m² Wohnfläche plus Keller, Carport und 2 Stellplätzen. Besichtigung nach Absprache möglich. Bitte anmelden: **Tel. 079 378 05 04** oder **E-Mail: f-o@gmx.ch**
Preis: Fr. 895 000.-, zinsgünstige Hypothek kann übernommen werden.



Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:

Einzelnachhilfe – zu Hause – für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene

durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.
Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 061 261 70 20

www.abacus-nachhilfe.ch



**Winterschnitt
Viva Gartenbau**
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gütjahr
www.viva-gartenbau.ch

Nächste
Grossauflage
23. Februar

Allschwiler
Wochenblatt



Haus der Kunst

Wir kaufen Pelzbekleidung, Abendgarderobe, Antiquitäten, Mobiliar, Porzellan, Gemälde, Zinn, Asiatika, Teppiche, Bronzen, Schreib-, Nähmaschinen, Foto Apparate, Ferngläser, Taschen, Bernstein, Puppen, Spielwaren, Tafel und Formensilber, Luxusuhren, Schmuck und Münzen zu Höchstpreisen.

Seriöse Abwicklung wird garantiert.

Firma Klein seit 1974,

Telefon 076 641 72 25

Wir suchen Sie!

Erfüllende Teilzeitstelle in der Seniorenbetreuung. Wir bieten flexible Arbeitszeiten und umfassende Schulungen.

Bewerbungen unter
www.hi-jobs.ch
0800 550 440



 **Home
Instead.**
Zuhause umsorgt

 **GESUNDHEITS
FORUM**

ÖFFENTLICHE FACHVORTRÄGE

Ohne Anmeldung und kostenlos

Jeweils mittwochs von 18.30 bis 19.30 Uhr
im Kulturhaus Setzwerk, Stollenrain 17,
4144 Arlesheim

28. Februar

Wie starke ich mein Immunsystem?



Klinik Arlesheim AG
T +41 (0)61 705 71 11
www.klinik-arlesheim.ch

 **Klinik Arlesheim**
... weil Gesundheit mehr bedeutet.

Promotion

Weiterführung Gesundheitsforum der Klinik Arlesheim

Die Klinik Arlesheim führt das Gesundheitsforum – eine Reihe öffentlicher Fachvorträge zu verschiedenen Gesundheitsthemen – wieder ein. Philipp Busche, Chefarzt Innere Medizin der Klinik Arlesheim, wird sein Fachwissen teilen und je nach Thema Fachkolleginnen und Fachkollegen hinzuziehen. Die Vorträge finden jeweils einmal im Monat an einem Mittwochabend statt. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Gesundheitsinteressierte sind herzlich eingeladen, an diesen informativen Abenden teilzunehmen und sich über wichtige Gesundheitsthemen zu informieren.

Der erste Vortrag in diesem Jahr, mit dem Thema «Wie starke ich mein Immunsystem?», findet am Mittwoch, den 28. Februar, von 18.30 bis 19.30 Uhr im Kulturhaus Setzwerk, Stollenrain 17, Arlesheim statt. Die Klinik Arlesheim freut sich über Ihre Teilnahme!

Informationen zu den weiteren Vorträgen finden Sie unter www.klinik-arlesheim.ch.

Umzug

Allschwil feiert Jubiläumsfasnacht

Am vergangenen Sonntag waren circa 70 Formationen am Allschwiler Fasnachts-umzug dabei. Wie gewohnt gab es viele lokale Sujets.

Von Andrea Schäfer

Wer im Vorfeld den Wetterbericht im Auge behielt, machte sich wohl schon daran, das Regentenne für den grossen Allchwiler Fasnachtsumzug am Sonntag bereitzulegen. Letztlich zeigte sich aber einmal mehr: Petrus ist ein Schwellemer. Er schickte am Sonntag sogar zeitweise die Sonne vorbei. Es gab zwar ein paar vereinzelte Regenspritzer und Windböen – Erstere waren aber jeweils sehr schnell wieder vorbei und Letztere sorgten dafür, dass die Röppli so richtig schön umherflogen. Entsprechend zahlreich erschien das Publikum und freute sich, mit den hundert Aktiven die 75. Allschwiler Fasnacht unter der Leitung der Wildviertel-Clique (WVC) zu feiern.

Die Quellemer, die laut eigenen Aussagen «das Joor nüt anders vor hän», widmeten sich dem Jubiläum der Fasnacht und schenken der WVC sich selbst als Goldblaggede: «Als Quellemerli dien mir gwöönlich brilliere, als Schwellemerli disjoor mit euch zämme jubiliere». Entsprechend waren sowohl ihr Wagen als auch ihr Kostüm ganz in Gold gehalten, was besonders in der Sonne glänzend zur Geltung kam. Passend dazu führten die Heregässler eine Jubiläumstorte am Umzug mit.

Nicht nur die Fasnacht an sich, auch einige Formationen feierten am Sonntag ihre Jubiläen. Die Schärbe Clique «segelte» zu ihrem 75-Jahr-Jubiläum mit einem imposanten Wikingerschiff durch die Menge mit dem Sujet «75 Joor uff Abentüür» und hielten auf ihrem Zeedel fest:

«75 Joor hän Schpuure hinterloo, Erinnerung fürs Lääbe bliibe do, so ziemer wüder uff, uff und drvo uff s nöggste Abentüür wird äine gnoo.»

Auch das WVC-Schiipil hatte zu seinem 50-Jahr-Jubiläum ein Schiff dabei und präsentierte sich in eleganten Kapitänuniformen:

«Syt 50 Joor schippere mir chrüz und queer, dur s Schwellemer Fasnachtsmeer. D «FS Schwellheim», unser Fasnachtsschiff, das mondäane, wird gschtüürt vo vylne Fasnachts-Kapitäne.»



«Rose, Nägeli und Narzisse, e Bluemefäld wär doch gerisse», schlägt die WVC vor für den Lindenplatz.

Fotos Bernadette Schoeffel

Zum Jubiläum dichteten sie auf ihrem Zeedel nicht nur selbst, sondern druckten darauf Grussbotschaften von anderen Fasnachtsformationen und -figuren ab; so etwa vom Wällässittich, em Pilger Schaggi und den Schwellemer Pönggis.

Die Allschwiler Waggis führten zu ihrem 60-jährigen Bestehen den Umzug mit einer Chaise an. Die Rue-du-Boeuf-Rueche begingen ihr 40-Jahr-Jubiläum unter dem Sujet «40 Joor mit Luft und Liäbi» angelehnt an die im letzten Jahr von der Firma Morath gesponserten Velopumpen im öffentlichen Raum. Entsprechend war ihr Wagen auch mit einigen solcher Pumpen verziert. In ihrem Zeedel zeigte die Formation, dass sie eine Verbindung zwischen den physischen Luftpumpen und der Lokalpolitik sieht:

«Bi all dänä Luftpumpenä wo mir in dr Regiäriig hän, isch uns klar, dass mir diä Chaos-Politik nid wänn.

Diä siibä Luftpumpenä, wo do obe schtöön, diä händ derzue ane no vierzig Glöön!»

Das Sparrhäfeli feierte sein 25-Jahr-Jubiläum und betonte auf dem Zeedel, wie wichtig es sei, die Fasnachtskultur zu erhalten.

Uns dät das wirklich furchbar schtingge, würd die Kultur im Sand versinke. S Mischthuffeträffe hän mer nümme, wie lang kame am Cheerus no singe?

Drumm mien mer alli zämmehalte, um dä schöni Bruuch no zphalte.»

Gleich drei Gruppierungen feierten ihr 20-jähriges Bestehen – die Fliegedätscher, die Suurchrutstamper und die 68er-Chepf. Die Fliegedätscher gönnten sich zur Feier eine Marschpause. Die Guggemusig liess sich auf einem Wagen am Umzug umherchauffieren und spielte im Sitzen. Auf ihrem Zeedel machten sie auch gleich etwas Werbung:

«Machs du gärn Musig und verschideni Tönli, Denn chum zu uns, mir sueche no neu Gschpönli.»

Die Suurchrutstamper feierten mit grossen goldenen Lettern. Die 68er-Chepf betonten, wie sehr sie das Fas-

nachtsmachen schätzen – auch auf einem zwischenmenschlichen Level:

«D Begäischerig für d Fasnacht, die verbindet und hebt zämme, aber die elläi würd, do simer sicher, no lang nit länge. Die Clique isch vil meer als nume Wagebaue, es isch e Gruppe vo Mensche, wo sich blind vertraue.»

Neben den zahlreichen Jubiläen nahmen die Allschwiler Fasnächtlerinnen und Fasnächtler wie gewohnt lokale Themen aufs Korn. Prominent darunter die Politik und ihre Vertreterinnen und Vertreter. Die Chruutagger-Clique, die zudem ihr 55-Jahr-Jubiläum feierte, präsentierte eine amtliche Mitteilung mit dem aktuellen Kursangebot mit den Gemeinderatsmitgliedern. So etwa einen «Tanzkurs – das häisst uf d Frau lose» mit Robert Vogt, «Buggeliturne» mit Andreas Bammatter, «Schraublueme binde oder leer Schtrautrösche» mit Silvia Stucki, oder «Luftlöcher schiesse» mit Philippe Hofmann. Die bereits erwähnten Morath-Velopumpen inspirierten auch die Schwellemer Pönggis. Sie seien froh über dieses Geschenk, da in Allschwil «überall dr Pfuus fäält», schreiben sie auf ihrem Zeedel



und listen zahlreiche Beispiele auf, wo dies der Fall sei, so etwa:

«500 Lüt ooni Job, jä ooni Sinn,
au bi dr Indorsia isch
käi Luft me dinn.
S Ässhüüsi am Lindeplatz
isch wiene Gruft;
Fiecht, dunggel und mit
Verwäsigsduft.
Däm Projäggt fäält
sit em Aafang d Luft...»

Die Gränzweggis meinen auf ihrem Zeedel, dass diese Pumpen speziell für die Politiker gemacht seien.

«Die könne sich dä Pumpischluch
ine Körperöffnig inedrülle
und den sälbschtändig
iri Hirni mit Luft fülle.
Losch denn gnueg
vo däre Luft iine,
duet däne denn scho gli s
Sandmännli erschiine.»

Bei den linken Politikern würden dabei Luftschlösser entstehen im Kopf – etwa in der Form eines vierten Primarschulhauses. Bei den bürgerlichen Politikern hingegen würde der Gebrauch eher zu Alpträumen führen – etwa von mit Schulbauten verbundenen Schuldenbergen. Entsprechend zog die Clique am Sonntag als Sandmännli mit einem grossen, rosa-roten Luftschloss durch die Menge – im Schlepptau hatte sie einen zweiten Wagen mit dem Schuldenberg.

Angesichts der ziemlich gehässig geführten Debatten zur Schulraumplanung und der offensichtlichen Zerstrittenheit der bürgerlichen und der linken Gemeinderatsmitglieder pünktlich zum Wahlkampf war es wenig überraschend, dass die Fasnachtler dies aufgriffen. Die Gwäggi Binggis waren mit dem Sujet «Grosses Kino» unterwegs, verteilten Popcorn und meinten: «Bi dr Gmeind und em Schuelroot knallts, de Medie gfallts.» «Dr Gmäändroot, do verreggi, isch e Haifischbeggi», konstatierten die Im Brüel Waggis, die das besagte Becken auf ihrem Wagen nachstellten, inklusive Bademeisterin Nüssli.

«Das Gremium het jo nur no Krach, am liebschte git me sich uf s Dach. Me droot mit Krieg, me zäigt sich a, und d Medie lot me Teil ha dra. Gschosse wird us allne Scharte, lägg, isch das e Kindergarte!»

Die Waggis kritisierten aber nicht nur, sie machten auf ihrem Zeedel auch einen Lösungsvorschlag: «Dr Toni misst me halt mol frooge, ob är e Comeback würdi wooge.»

Die Dorfplatzfäger griffen unter dem Sujet «Erbfolgekrieg» den Gemeinderatswahlkampf auf in Märchenform. So präsentierten sie am Umzug eine Ritterburg und verteilten



Die WVC-Zwerge bewiesen ihre Baukünste – sie bildeten unter anderem eine Niki-de-Saint-Phalle-Skulptur nach.

ihren Märchen-Zeedel. Er handelt von der abdankenden Kaiserin, die ihren höchsten Vasallen in die Schlacht schickt, um gegen den roten Drachen zu kämpfen.

«Wies witer goot könne
mr nur eraane,
aber bis im Früelig wäit
no d Nüssli-Faane.
Käiserin in Allschwil
gits numme äini,
aber wär wird dr nögscht
König, welle Häimi?
Dr freisinnig Ritter,
dr christlich Mönch odr
doch dr Drache, dr roti mäini?
Hauptsach s git wider Rue unde
uf dr Gmäini.»

Das dritte Schloss am Umzug steuerte die Central Clique bei – es trug den Namen «Nüsslis Schlössli».

Imitationen von Gemeinderat Franz Vogt, unerkennbar in roten Latzhosen, waren auf dem Wagen der Privilegierten Schwellemer anzutreffen. Sie drehten mit einem mobilen Wald ihre Runden in Anspielung auf das kleine Waldstück an der Neuweilerstrasse, das der direkten Erschliessung einer benachbarten Wohnüberbauung im Weg steht und im letzten Herbst zu Diskussionen im Einwohnerrat führte. Die Geschäftsvertretung im Gemeinderat hatte dabei Franz Vogt.

«Unsere Wage mit acht
Quadratmeter isch
dopplet so gross,

als s plante Rodigsgebiet
an der Neuweilerstroos.
Drum schtelle mir zur
Kompensation scho
bald, unsere Wag-
giswage zur Ver-
fieggig – als mo-
bile Wald.»



Wald, oder eher einzelne Bäume spielten bei den Schwellemer Holzhacker eine wichtige Rolle. Auf ihrem Zeedel griffen sie den Betriebsausflug des hiesigen Forstreviers im letzten Sommer auf, der ausgerechnet an dem Tag stattfand, als ein heftiger Sturm in Allschwil zahlreiche Bäume zu Fall brachte. Zur Melodie von Mani Matters «Eskimo» schreiben die Holzhacker:

«Wo si die Mäldig hän vernoo,
hän si grad nomol ein gnoo.
Und hän sich dänkt jetzt ischs eso,
und d Fүүrwer macht
das allwä scho.
Wo d Förschter wider häim sin cho,
hän si gschaftt fortissimo,
und bald isch wider alles so,
wies gsi isch vor em Usflug scho.»

Weit weniger versöhnlich zeigten sich einige Formationen mit verschiedenen Bauprojekten, die vor Kurzem ausgeführt wurden oder sich in Planung befinden. Die WVC widmete sich dem «Drama Lindeblatt». Als Gartenzwerge verkleidet zogen sie gleich mit mehreren kleineren Gefährten am Umzug mit und boten reichlich Vorschläge, was auf dem seit Jahren sanierungsbedürftigen Platz so alles erstellt werden könnte. So führten die WVC-Gärtner-Zwerge etwa eine Skulptur à la Niki de Saint Phalle und ein WC-Häuschen mit. Auf ihrem Zeedel hielten sie fest:

«Dä Lindeblatt, das isch eso,
isch zur Lachnummere verchoo.
D Bolittigg wird uf neu
Schtudie poche,
und Schtüürgälder witerhin verloche.
D WVC duet uf d Gmäini-
Gärtner baue,
däne schängege mir
unser volls Vertraue.
Die gschtalte die
Aalaag mit Liib
und Seel
und dr Lineblatt
schtraalt denn als Juweel.»

Die Rättschbäse-Waggis beschäftigten sich auf ihrem Zeedel mit der neu eingeführten Parkraumbewirtschaftung und dem verkehrsberuhigten Lettenweg, wo es beim Schulhaus Gartenhof auch reichlich Ständer für Velos und Trottinette hat.

«Wenn d Chinder us de
Schuelhüüser schtürme,
gits e Buff,
alli renne uf d Schtross,
sueche ihr Gfäart und
schwinge sich druf.
Als Aawooner, Zuebringer oder
Firma bisch konschterniert,
alles isch blockiert, d Idee vo dr
Verwaltig het funktioniert.»

Die Pinot-trois griffen mit ihrem Sujet «Mir rüerä mit dr grossä Chellä aa» die Planung Binnergerstrasse auf, die unter anderem die Verlängerung des 8er-



Trams beinhaltet, welche an einer Infoveranstaltung letzten August auf reichlich Gegenwind aus der Bevölkerung stiess.

«Faarä mit em 8er-Dramm bis zum Gartebäd undä, hän mir tollä Planer ä seer ä guets Ideeli gfundä. Allschwil wird denn zum neuä Drämmli-Land, dä Idee raubt uns fascht dr verblüibeni Verschand.»

Die Pinot-trois waren nicht die Einzigen, die sich nicht so begeistert von diesem Riesenprojekt zeigten. Die Nimmersatte zogen mit einem 8er-Tram-Imitat umher, bei dem das Schild «Endstation Gartenhof» durchgestrichen war und die Fliegefänger Waggis hielten fest: «8eradee, mir wänn di nid im Gaartehof gsee.»

Die Lindenbaum Pirate, welche ihren Zeedel ressourcenschonend via QR-Code zugänglich machten, präsentierten das Sujet «Z Allschwil isch jedi Bau-schtell äini zvill». Darin griffen sie die Fülle an Baustellen, wie etwa jene an der Oberwilerstrasse, und die dazu gehörenden Verkehrsumleitungen auf:

«Do zue, dört zue, hinde zue, vorne zue, niene chunsch me duure. Überall zue, do druggt uns halt dr Schue, miens halt äifach akzeptiere ooni Muurre.»

Die Namälosä nahmen sich einer Neuheit im Wegmattenpark an, der sogenannten BoxUp-Station des Kantons. «E huffe Zügs zum zämme schpilehets dört dinne, das alles isch

au no gratis, mir glaube mir schpinne.» Am Umzug beeindruckte die Formation mit einer Nachbildung dieser SportBox, aus deren «Fächern» (auf zwei Stockwerken) die Waggis Ware und Rappli unter die Leute brachten.

Die Wilde Rappli, die seit zehn Jahren an der Fasnacht mitmischen, befassten sich mit der neuen Wegmatten-Wohnüberbauung, bei der nur bis zu einer limitierten Wärme geheizt werden darf, und hielten fest: «Wenns im Winter warm und kuschelig sötti sy, zie nie in die Woonige y!»

Etwas ganz anderes zeigten die Dorfrunzlä mit ihrem an einem Dorforiginal orientierten Sujet «Willi oder Willi nit». Auf ihrem Wagen war eine Schmid-Werkstatt zu sehen mit fleissigen Arbeiterbienen drauf.

Diese Fülle an Sujets und die zahlreichen begeisterten Gesichter der Aktiven und Zuschauerinnen und Zuschauer bestätigten, dass das Motto der diesjährigen Fasnacht auch das Fazit des Umzugs war: «S fägtt allewyl no!»

Mehr Impressionen: Seiten 10 und 11

Fasnachtsfüür

Start auf der Läubern



asc. Am Abend des Schmutzigen Donnerstags nahm die Fasnacht wie gewohnt auf feurige Weise ihren Anfang. Petrus schickte fürs Fasnachtsfüür auf der Läubern trockenes Wetter vorbei und ermöglichte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern so gemütliches Verweilen am Feuer, wo auch Klöpfer gebrätelt werden konnten. Beim von der Schärbe Clique und den Cosanostra-Rugger organisierten Anlass gabs zudem erste Gelegenheit, um Guggenmusik zu hören und sich nach dem Marsch runter ins Dorf auf die Beizenfasnacht einzustimmen.

Foto bsc

Fasnachtsgottesdienst

Fasnacht in der Kirche



Bei seiner Begrüssung in der voll besetzten Alten Dorfkirche am Sonntagmorgen wies der Obmaa der Fasnacht, Adrian Butz, auf die vielen Gebete in der letzten Woche hin – und siehe da, auf den Beginn des Fasnachtsgottesdienstes begann die Sonne zu scheinen. Im Prolog wies Max Werdenberg darauf hin, dass es nicht selbstverständlich sei, dass wir die Fasnacht in Frieden durchführen können. Wer noch nicht in Fasnachtsstimmung war, war es nach der musikalischen Mitwirkung der Jungen Garde der Guggenmusik bestimmt.

Fotos/Text Kathrin Gürtler für die christkatholische Kirchgemeinde

Schulfasnacht

Fasnachtsauftritte in der Primarstufe



Die Klasse 2i des Gartenhofs sang Schnitzelbängg vor (links). Im Schulhaus Gartenstrasse wurden Larven für den Maskenball gebastelt. Fotos zVg

Die Kinder stimmten sich mit verschiedenen Events auf die Fasnacht ein.

Dieses Jahr gab es in jedem Schulhaus andere Fasnachtsveranstaltungen: Am Donnerstagmorgen trafen sich sechs Kindergärten (Pestalozzi und Dorf) zu einem gemeinsamen Umzug durchs Quartier musikalisch begleitet von der Schulguggenmusik Streberhäxe aus dem Schulhaus Neuallschwil.

Im Schulhaus Gartenstrasse fand ein Maskenball statt. Jede Klasse (auch der Kindergarten) bekam eine Farbe zugewiesen, in welcher dann die Halblärvli individuell gestaltet

wurden. Zudem bereitete jede Klasse eine kleine Köstlichkeit für den Apéro vor, welcher während der grossen Pause stattfand. Danach begann der Maskenball und das Schulhaus wurde zur Partyzone. Abgeschlossen wurde der Morgen mit einer grossen Räpplischlacht auf dem Pausenplatz.

Im Schulhaus Gartenhof fand am Vormittag in den Klassen ein Spielmorgen statt. Zudem suchte das Schulhaus diese Fasnacht das Superkostüm. Unter diesem Motto kürte die Jury die drei originellsten Kostüme mit und ohne Larve. Die Klasse 2i zog mit eigenen Schnitzelbängg durchs Schulhaus.

Zur Einstimmung in den Fasnachtstag im Schulhaus Dorf hörten die Kinder die Geschichte «Fasnachtsfieber». Als alle vom Fieber angesteckt waren, ging es mit Workshops weiter. Die 1. und 2. Klassen bastelten. Die Mittelstufenkinder (3. bis 6. Klasse) lernten die typischen Fasnachtsfiguren kennen, malten in Gruppen eine Laterne und bereiteten «Chäsweihe» für das Mittagessen zu. Die Mühlbach Stenzer gaben ein Platzkonzert vor der grossen Pause. Am Mittag gabs für die Mittelstufenkinder Chäsweihe und Mehlsuppe. Für sie stand am Nachmittag eine langersehnte Räpplischlacht auf dem Programm.

Am Freitagvormittag folgte der Fasnachtsumzug beim Schulhaus Neuallschwil. Angeführt durch eine Gruppe Pfyffer und Tambouren marschierten alle 22 Klassen und einige Kindergärten aus dem Quartier durch die Strassen. Begleitet wurde der Zug durch eine weitere Pfyffergruppe, die Guggenmusik Mühlbach Stenzer und die Schülerguggenmusik Streberhäxe. Nach zwei Runden versammelten sich alle auf dem Schulhausplatz zum Guggenkonzert. Als Abschluss sangen alle gemeinsam das Lied «Allschwiler Gofe» zur Begleitung der Streberhäxe.

Alexandra Dill für die Primarstufe



Morgestreich

Leuchtender Start mit Dorfbrunnen als «Ladäärne»



asc. Den Morgestreich-Zuschauenden bot sich dieses Jahr am Sonntag um 5 Uhr in der Früh ein spezieller Anblick: Der Dorfbrunnen erstrahlte als Fasnachtslaterne. Die Allschwiler Pfyffer und Tambouren piffen und trommelten bei trockenem Wetter die Fasnacht ein und die Cliques präsentierten ihre mit lokalen Sujets bemalten Laternen auf einem Rundgang um den Dorfplatz.

Fotos bsc

Fasnacht

Das Monschtergässle machte seinem Namen alle Ehre



asc. Am Sonntagabend hatten offensichtlich zahlreiche Fasnächtlerinnen und Fasnächtler noch nicht genug Trommel- und Piccolo-Musik gehört. Sie kamen beim Monschtergässle voll auf ihre Kosten. Nach dem Start beim Landhus um 21 Uhr zog die bunte Schar in Richtung Hegenheimerstrasse und dann wieder ins Dorf zurück.

Fotos bsc

Kinderfasnacht

Fasnachtsnachwuchs in Aktion



asc. Am Montagnachmittag war das Dorf wie gewohnt in der Hand der Nachwuchs-Fasnächtlerinnen und -Fasnächtler. Wie die Grossen genossen die Binggis den Umzug und konnten bei trockenem Wetter und milden Temperaturen ihre Wurfware und viel Ráppli unter die Leute bringen. Fotos bsc

Parteien

Wahlen 2024 – die Mitte, Ihr Volltreffer

Am 3. März wählen Sie unser Parlament für die Legislatur 2024 bis 2028. Die Mitte empfiehlt Ihnen zwei weitere ihrer 18 hervorragenden Kandidatinnen und Kandidaten: Nicolas Christoph Meier, Geschäftsleiter und Diplomierter Personalleiter NDS, ist in Allschwil als «Niggi» vielen Einwohnern bekannt, nicht nur aufgrund seiner Mitgliedschaft bei KMU Allschwil-Schönenbuch oder beim Pistolen Club Allschwil. Meier unterstreicht angesichts der rasanten Entwicklung die Notwendigkeit, Allschwil als attraktiven Standort für KMU zu erhalten. «Wir benötigen eine effiziente und nutzerfreundliche Gemeinde, die aktiv handelt und nicht nur reagiert», betont Meier, auch im Hinblick auf Themen wie Littering und Sicherheit. Um die Lebensqualität in Allschwil zu bewahren, engagiert sich Meier für die Förderung und Erhalt traditioneller Veranstaltungen und des Vereinswesens.

Jeremy Anderegg, Architekt, Mitglied im Bauausschuss Allschwil, Mitglied im Astronomischen Verein Basel, ist mit Allschwil seit Langem eng verbunden. Er verfolgt klare Ansinnen: «Ich engagiere mich für eine Politik, die eine ökologische und nachhaltige Umwelt fördert.» Er gestaltet als Architekt nicht nur unsere Gegenwart, sondern ist als Familienvater auch für eine lebenswerte Zukunft besorgt. «Wollen wir als Gesellschaft bestehen, so braucht es eine soziale und gerechte Familienpolitik sowie faire Bildungschancen», betont Anderegg die Wichtigkeit und unterstreicht damit sein Engagement. Darum ist klar: Am 3. März die Liste 5 unverändert einlegen und die Mitte wählen!

Vorstand Die Mitte Allschwil

Eine gute Wahl: die EVP

Zu den Gemeindewahlen vom 3. März tritt die EVP Baselland bei fünf Gemeindekommissionen, vier Einwohnerräten und sieben Gemeinderäten mit über 80 engagierten Kandidierenden an. Ihnen gemeinsam ist der leidenschaftliche Einsatz für Mensch und Umwelt, fürs Gemeinwohl. Für ein gutes Leben braucht es eine intakte Umwelt, respektvolles Miteinander und starke Familien. Dafür stehen sie ein. Als Kandidierende einer Partei aus dem politischen Zentrum kommt ihnen zudem eine wichtige Brückenbauer-Funktion zu. Das Altersspektrum liegt zwischen 20 und 76 Jahren. Rund ein Viertel ist unter 30-jährig, der Frauenanteil beträgt 45 Prozent. Nicht zuletzt decken sie ein breites Spektrum an Berufen, Erfahrungen und Talenten ab.

In Allschwil treten wir mit neun Kandidierenden an, wobei Lea Blatter und Tobias Schläpfer unsere Spitzenkandidaten sind. Obwohl beide erst um die 30 Jahre alt sind, verfügen sie schon über einige politische Erfahrung: Lea als Co-Präsidentin der jungen EVP Schweiz, Tobias als langjähriger früherer Präsident des Wahlbüros. Mit der Liste 4 haben Sie eine gute Wahlmöglichkeit, wir setzen uns ein für die Menschen und die Umwelt und gegen den Fluglärm in Allschwil.

EVP Allschwil

Dafür setzen wir uns ein

Wenn Sie der Meinung sind, dass die Steuerbelastung zu hoch ist, zu viele Gesetze erlassen werden, die soziale Umverteilung zu weit geht, gute Strassen und ÖV-Verbindungen wichtig sind, ein hochwertiges

Bildungsangebot unser wichtigstes Kapital ist und Eigenverantwortung vor staatlicher Hilfe stehen muss, dann sind Sie bei uns richtig.

Wir vertreten die Interessen des Mittelstandes, der Klein- und Mittelunternehmer sowie der Landwirtschaft. Geht es dem Mittelstand gut, geht es allen gut. Wir fördern deshalb das Eigentum und setzen auf mehr Eigenverantwortung und weniger Vorschriften.

Eine übertriebene Reglementierung behindert eine gesunde Entwicklung der Wirtschaft und der Landwirtschaft und gefährdet damit unseren Wohlstand. Unser Ziel ist es, mit wirtschaftsfreundlichen Rahmenbedingungen, guten Ausbildungsmöglichkeiten und dem Abbau von entwicklungshemmenden Reglementierungen gute Voraussetzungen für florierende Betriebe zu schaffen und zu erhalten.

Die Sicherung der bestehenden Sozialwerke ist die grosse Herausforderung. Wenn das soziale Netz weiterhin bestehen soll, muss die Eigenverantwortung wieder stärker im Vordergrund stehen. Missbräuche der Sozialwerke sind gezielt zu bekämpfen und Fehlanreize zu beseitigen.

Wir stehen für einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Umwelt. Wir setzen dabei auf technologischen Fortschritt anstatt auf ideologische Denkverbote für gewisse Technologien oder Verkehrsträger. Die SVP Allschwil-Schönenbuch ist die einzige Garantin für eine Politik, die allen Menschen in Allschwil zugutekommt.

Vorstand SVP Allschwil-Schönenbuch

Eine erbarmungslose Täuschung

Unglaublich viel Inbrunst und 3,5 Millionen Franken werden von den bürgerlichen Parteien, zum Teil auch

nur von deren Parteispitzen, eingesetzt, um ein besseres Leben im Alter zu bekämpfen. Gleichzeitig sollen jedoch alle länger auf die erste von zwölf Monatsrenten warten, weiterarbeiten und einbezahlen. Und wer keine Arbeitsstelle hat, um zu arbeiten und einzubezahlen, oder wer von der Rente kein würdiges Leben führen kann, wer es also bis ins Alter nicht geschafft hat, genug Geld anzusparen, soll gefälligst bei der öffentlichen Hand vorsprechen und um die Mittel, welche von der Verfassung zugesprochen sind, betteln.

Mit erbarmungsloser Täuschung wird hier Angst erzeugt. Wer es vermag, versucht sich mit einer dritten Säule zu sichern. Was ein lukratives Geschäft für die Versicherungsindustrie bedeutet. Bevor noch mehr Geld bei den Löhnen abgezogen und es direkt in Renten ausbezahlt wird, ohne dass auch nur eine Versicherungsgesellschaft einen Rappen davon zu Gesicht bekommt, schart man sich hinter Economiesuisse zusammen und schürt Angst. Sie scheren sich nicht um die Bedeutung von Economie und Suisse.

Da ergibt es auch Sinn, dass die gleichen bürgerlichen Parteien im Bundesparlament, die Mindestlohnregelungen in einzelnen Kantonen rückgängig machen wollen. Denn aus Löhnen werden teilweise AHV-Renten. Aus höheren Löhnen werden teilweise höhere AHV-Renten. Für die Täuscher gilt es, dies zu verhindern. Falls sie dieses erbärmliche Spiel nicht mitmachen wollen, sagen sie Ja zu der 13. AHV-Rente und Nein zu der Renteninitiative der Angstmacher.

Vorstand SP Allschwil-Schönenbuch

Das AWB stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

-minu

Es kommt schon gut

Kolumnen



reinhardt

-minu

Es kommt schon gut
Kolumnen

CHF 24.80

ISBN: 978-3-7245-2661-2

EIN BASLER
STADTORIGINAL

Follow us



Erhältlich im
Buchhandel oder
unter reinhardt.ch



Impressionen vom grossen Fasnachtsumzug





Dr. ÖV-Usbau sin mir scho lang am Plana
In Allschwil müen mee Drammli ahna

Kolumne

Blinde Passagiere

Wer von Reisen in tropische Gebiete zurückkehrt, bringt manchmal unliebsame Souvenirs mit nach Hause – mitgereist als blinde Passagiere. Sie haben zwar klangvolle Namen wie Angiostromylos, Anisakis oder Schistosoma, die Auswirkungen dieser Erreger sind jedoch alles andere als schön. Durchfall, Fieber oder Schmerzen sind nur einige davon. Zu Deutsch heissen die ungebetenen Gäste: Rattenlungenwurm, Heringswurm und Pärchenegel – diese Würmer verursachen teils schwere Erkrankungen.



Von
**Beatrice
Nickel***

Unser Diagnostikzentrum am Schweizerischen Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH) führt jährlich rund 55'000 Untersuchungen an Patientenproben durch. Unser Labor ist als nationales Referenzzentrum auf die Diagnose verschiedener, zum Teil sehr seltener parasitärer Erkrankungen spezialisiert. Die Einsender sind Ärztinnen und Ärzte, Spitäler und Labore aus der ganzen Schweiz, aus unseren Nachbarländern und manchmal sogar von weit entfernten Orten wie den Südseeinseln. Für gewisse Untersuchungen gibt es weltweit nur wenige Labore, die solche spezifischen Analysen durchführen. In Blut-, Stuhl- oder Urinproben wird nach Parasiten gesucht, sind diese gefunden, können die Ärzte die richtige Behandlung einleiten.

Aber auch wer nicht verreist, kann sich Parasiten einfangen. Einige, wie zum Beispiel der Fuchsbandwurm, kommen auch bei uns vor. Und sie befallen nicht nur Menschen, sondern auch Tiere. Ab und zu erhalten wir Proben von den Basler Zolli Affen. Auch sie können erkranken und die Labormethoden unterscheiden sich nicht von denen beim Menschen. So werden beispielsweise Stuhlproben von Affen mit dem Mikroskop oder PCR-Verfahren auf verschiedene Darmparasiten untersucht.

Solange Sie den Affen nicht das Futter streitig machen, brauchen Sie jedoch keine Angst vor Ihrem nächsten Zoobesuch zu haben.

*Leiterin Diagnostikzentrum
am Swiss TPH

Natur- und Vogelschutz

Kopfweiden zurückgeschnitten



Traditionellerweise hat der Natur- und Vogelschutz Allschwil (NVA) auch dieses Jahr am Lützelbächli die Kopfweiden gepflegt. Zwanzig Helferinnen und Helfer haben am letzten Samstag unter der Anleitung von Ruedi Baumann einen Einsatz für die Natur geleistet. Dies als jährlicher Beitrag zur Förderung der Biodiversität. Bei warmer Suppe, Wienerli, Brot, Käse inklusive Früchten und Gutzi-Dessert hat sich die Gruppe wieder aufgewärmt. Danke für die freiwillige Mithilfe und tadellose Organisation.

Fotos zVg/Text Andreas Bammatter für den NVA



Leserbriefe

Der Frühling ist im Anmarsch

Letzte Einwohnerratssitzung habe ich mich über die Umsetzungspläne «Kultur im öffentlichen Raum, Begegnungsangebote auf Sitzbänken» erkundigt. Der Vorstoss wurde vom Einwohnerrat im Dezember 2022 (!) überwiesen. Der zuständige Gemeinderat Robert Vogt hat mir darauf geantwortet: Wir haben noch nichts gemacht, weil wir wegen der Schulraumstrategie sehr stark beansprucht sind und alle Mitarbeiter versuchen, die kurz- und mittelfristige Schulraumplanung aufzugleisen.

Gut so, aber wie wir unterdessen wissen, ist die Schulraumplanung von verschiedenen Seiten, so wie sie uns präsentiert wurde, stark infrage gestellt. Für mich stellt sich die

Frage, ob die Projektleitung und der Gemeinderat dann die anderen Geschäfte einfach liegen lassen dürfen. Der Frühling kommt jetzt und ich erwarte, dass den Mitarbeitenden die entsprechenden Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. Immerhin handelt es sich um einen Auftrag des Volkes beziehungsweise in Vertretung dieses vom Einwohnerrat.

Martin Imoberdorf,
Einwohnerrat SP

Bitte mehr Demokratie – auch beim Flugverkehr

In einem Interview mit «Telebasel» meinte kürzlich der Flughafendirektor Suhr: Immer noch mehr Menschen wollen immer noch mehr fliegen ... deshalb braucht es immer noch mehr Flugverkehr ... und dazu hat auch sein Verwaltungsrat dem EuroAirport den Auftrag erteilt. In diesem Verwaltungsrat ist die Politik der Anrainer-Kantone und -Länder relevant vertreten. Offiziell mandatiert mit auch einer Verantwortung für den Schutz unserer aller Umwelt und für die Gesundheit der Menschen, die hier wohnen. Warum tun die beiden Baselbieter Verwaltungsräte nichts dafür? Warum kümmert sich die Politik nicht um unser aller Wohlergehen? Warum ist das Fliegen so billig, dass es sich immer noch mehr Menschen immer noch mehr leisten können? Warum lässt die Politik von links über die Mitte bis nach rechts immer noch mehr alles fliegen, wie es die Wirtschaft will?

Seit gut 50 Jahren wohnen wir in Allschwil. Und noch nie wurden

wir politisch verbindlich wirksam gefragt, ob wir immer noch mehr Fluglärm wollen. Es wird sich auch beim Flugverkehr nichts ändern, solange weiter viele denken: Was kann ich als einzelne Person schon tun? Warum soll es eigentlich in einem demokratischen Land wie der Schweiz nicht möglich sein, dass wir alle und gemeinsam darüber abstimmen, ob immer noch mehr geflogen werden soll?

Ueli Keller, Einwohnerrat Grüne

Zu den Gemeindewahlen

Wahlkampf mit Geld der Allgemeinheit?

In der Einwohnergemeinde Allschwil zeigt sich bei jeder Rechnung ein wiederkehrendes Bild: Die geplanten Investitionen können nicht vollständig umgesetzt werden. Der Investitionsstau wächst jährlich, insbesondere bei der Trinkwasserversorgung. Hier müssen alle Gussleitungen ersetzt werden, weshalb Rückstellungen in der Wasserrechnung gebildet werden. Nun plant Robert Vogt, diese Rückstellungen für seinen Wahlkampf zu verwenden. Er verspricht, den Wasserpreis zu senken, um sich das Gemeindepräsidium zu sichern. Robert Vogt ist seit über achtzehn Jahren Mitglied des Gemeinderats und hatte darin stets eine bürgerliche Mehrheit.

Kurz vor den Wahlen kommt ihm der Gedanke, dass er mit der bürgerlichen Mehrheit in den vergangenen 18 Jahren zu hohe Wasserpreise verlangt hat. Der Grundbedarf Wasser

AOBA

Generalversammlung des Akkordeonorchesters

Das AOBA blickte Anfang Februar aufs vergangene Vereinsjahr zurück.

Am 2. Februar trafen sich die Spielerinnen und Spieler wie auch einige Gönner- und Passivmitglieder zur 26. GV des Akkordeonorchesters Basel-Allschwil (AOBA) in der Remise des Restaurants Landhus.

Gewohnt souverän wurde die GV durchgeführt und die Vereinsmitglieder konnten auf ein überaus erfolgreiches Jubiläums-Vereinsjahr 2023 zurückblicken mit einem äusserst gelungenen Jubiläumskonzert zum 25-jährigen Vereinsbestehen und mehreren weiteren Auftritten. Traurig, aber dankbar wurde auch in diesem Jahr den verstorbenen Vereinsmitgliedern, insbesondere dem langjährigen und treuesten Ehrenmitglied Bethly von Arx gedacht.



Die GV fand in der Remise des Landhus statt.

Foto zVg

Nebst der Bestätigung der bisherigen Vorstandsmitglieder für ein weiteres Jahr (Pirmin Wermelinger, Richard Brunner, Rosmarie

Straub und Sebastian Binggeli) wurde Manuel Schwob neu als Materialverwalter gewählt. Der abtretende Materialverwalter Hans-

peter Scherrer wurde für unschlagbare 42 Jahre Vorstandsarbeit verdankt und zum Ehrenmitglied ernannt. Ausserdem bleibt er dem Orchester erfreulicherweise als Mitspieler erhalten.

Des Weiteren wurden vier Mitspielerinnen (35, 40, respektive 50 Jahre Aktivmitgliedschaft), Präsident Pirmin Wermelinger (25 Jahre) wie auch Dirigent Roger Gisler (35 Jahre) für ihre grosse Treue dem Orchester gegenüber geehrt. Im Anschluss an die GV folgte ein gemeinsames Nachtessen mit gemütlichem Beisammensein.

Höhepunkte des aktuellen Vereinsjahres werden das Jahreskonzert unter dem Motto «Manege frei» vom 4. Mai im Saal Gartenhof wie auch die Teilnahme am eidgenössischen Akkordeonfest in Sursee am 1. und 2. Juni.

Sebastian Binggeli für das AOBA

Leserbriefe

darf niemals zum Spielball im Wahlkampf werden. Ausserdem liegt die Entscheidung über eine Senkung des Wasserpreises nicht in seiner Hand – das obliegt der Legislative.

In diesem Sinne wünsche ich allen einen fairen Wahlkampf, bei dem die eigenen erbrachten Leistungen zählen und nicht in Ermangelung eigener Leistungen, das Geld der Allgemeinheit herangezogen wird.

Christian Stocker Arnet,
SP Allschwil Schönenbuch.

in Ihrem Dienst weitere vier Jahre tun zu dürfen.

Es gilt, auch in den nächsten vier Jahren finanziell Mass zu halten und Extravaganzen zu widerstehen, sowohl bei den laufenden Ausgaben als auch bei den Investitionen. Nur die bürgerlichen Gemeinderatskandidaten Philippe Hofmann, Robert Vogt, Patrick Kneubühler, Tim Söllick und ich garantieren dafür.

Franz Vogt,
Vizegemeindepäsident Mitte

tiative ist ein Schutzschild gegen drohende Rentenkürzungen und Schuldenberge. Das ist die letzte Chance, ernsthaft Verantwortung zu übernehmen und für eine zukunftsorientierte Rentenpolitik einzutreten. Stimmen Sie am 3. März Nein zur 13. AHV-Rente und Ja zur Renteninitiative.

Damian Schaller,
Einwohnerratskandidat FDP

rer-Dream-Team, Silvia Stucki, Biljana Grasarevic, Andreas Bammatter und Christoph Morat. Die Liste 2 für den Einwohnerrat gehört zum Packet dazu.

Juliana Weber Killer,
SP Allschwil-Schönenbuch

Ja zu einer 13. AHV-Rente

Bekommen Sie auch einen 13. Monatslohn? Und werden Ihnen auch dort AHV- und Pensionskassenbeiträge abgezogen? Da wird immer geredet und geschrieben, dass Einzelpersonen 2450 und Ehepaare 3675 Franken im Monat bekommen. Das Kleingedruckte muss man auch mal lesen. Wenn man ein Durchschnittseinkommen von 88'200 Franken pro Jahr über 44 Jahren erzielt hat, ja. Dies bedeutet in der Ausbildung bis zu einer Festanstellung und dann (ohne Lücken) 44 Jahre 88'200 Franken Lohn pro Jahr erhalten. Bei 75'000 Franken pro Jahr im Durchschnitt haben sie schon 200 Franken weniger.

Bestellen Sie sich einen individuellen Kontoauszug bei ihrer AHV-Stelle und staunen Sie. Die AHV hat jetzt schon über 50 Milliarden Reserven und jedes Jahr kommen durch Verzinsungen etc. ein paar Milliarden dazu. Für mich ist klar, dass jetzt bei den anstehenden Wahlen die Parteien mit Nein-Empfehlungen nicht wählbar sind, da sie den Mittelstand und die kleinen Lohnempfänger an die Wand fahren wollen. Setzen wir ein Zeichen, wir haben eine 13. AHV-Rente verdient und bezahlt.

Roman Roth, Allschwil

Für gesunde Gemeindefinanzen

Wie alle Jahre wird auch das Budget 2025 wieder eine Herausforderung werden. Allschwil erfreut sich eines guten Steuersubstrates, sowohl bei den natürlichen Personen (Einwohnern) als auch bei den juristischen Personen (Firmen und Gesellschaften). Zu letzteren ist zu sagen, dass Allschwil hier über einen überdurchschnittlichen Ertrag verfügt. Zu beachten ist allerdings, dass die 16 grössten mehr als 95 Prozent beisteuern. Das sogenannte Klumpenrisiko ist also beträchtlich.

Auf der Ausgabenseite beschäftigen uns demografische Realitäten. Einerseits wird die Bevölkerung älter, was zu steigenden Kosten bei Spitz und Altersheim führt. Andererseits stehen wir steigenden Schülerzahlen und Bildungsvorgaben des Kantons gegenüber. Der Finanzhunger einer öffentlichen Verwaltung ist beträchtlich. Diesen im Zaum zu halten, ist seit nunmehr zehn Jahren mein Kerngeschäft. Es würde mich freuen, dies

Zu den Abstimmungen

Wir müssen jetzt handeln

Die voranschreitende finanzielle Schiefelage unserer AHV erfordert dringende Massnahmen. Mit Blick auf den demografischen Wandel und die längere Lebenserwartung in Allschwil sowie der gesamten Schweiz müssen wir aktiv werden. Und zwar jetzt! Wer Ja zur 13. AHV-Rente und Nein zur Renteninitiative sagt, hat den Ernst der Lage nicht verstanden: Eine 13. AHV-Rente klingt gut, belastet aber den Mittelstand und Familien. Denn finanziert werden müsste sie über eine weitere Erhöhung der Mehrwertsteuer und höhere Lohnabgaben. Das bedeutet steigende Preise – beispielsweise für Nahrungsmittel, Verkehr und Freizeit. Gerade für junge Familien und Alleinerziehende ist das eine grosse finanzielle Mehrbelastung. Die Renteninitiative bietet den einzigen klaren Weg zur nachhaltigen Sicherung unseres Rentensystems. Ein deutliches Ja zu dieser Ini-

Nein zur Renteninitiative

Die schrittweise Erhöhung des Rentenalters schafft noch mehr eine Zwei-Klassen-Gesellschaft. Diejenigen, die es sich leisten können, werden weiterhin früher in Rente gehen, während diejenigen mit kleinen und mittleren Einkommen auf Gedeih und Verderben weiterarbeiten müssen. Schon heute besteht die Möglichkeit, über das Rentenalter hinaus zu arbeiten, falls man sich gesund genug fühlt und der Arbeitsmarkt dies erlaubt.

Leider sind viele Arbeitnehmerinnen und -nehmer beim Erreichen des Rentenalters gesundheitlich angeschlagen, weil sie unter anderem körperlich anstrengende Tätigkeiten verrichteten, oder weil sie von psychisch belastenden Arbeitssituationen ausgelagert sind. Oft resultiert daraus eine schwerwiegende Erkrankung. Zudem ist es für über 55-Jährige immer schwieriger, nach einem Jobverlust eine neue Anstellung zu finden. Mit Überzeugung habe ich bereits Nein zur Renteninitiative und Ja zu einer 13. AHV gestimmt. In den Gemeinderat empfehle ich das Vie-

Schtäärnmarsch

Allschwiler Guggen sorgen für gute Stimmung



asc. Die Allschwiler Guggenmusiken standen nicht nur am Sonntagabend beim Guggenkonzert vor der Dorfkirche und vor dem Milchhüsi im Fokus. Am Dienstagabend trafen sich die Fliegedätscher, Mühlbach Stenzer und Cosanostra-Rugger beim Sternmarsch ins Dorf. Zusammen drehen sie eine Runde und spielen ein paar Stücke auf dem Dorfplatz. Danach waren sie in den Beizen anzutreffen, wo sie für musikalische Unterhaltung zwischen den ebenfalls umherziehenden Schnitzelbänggler sorgten. Mehr zu Letzteren und zur Fasnachtsbeerdigung gibt es im AWB vom nächsten Freitag.

Fotos bsc

Leserbriefe

Den drohenden Bankrott verhindern

Die alarmierenden finanziellen Entwicklungen unserer AHV erfordern entschiedenes Handeln. Die Zahlen und Fakten sprechen für sich: Gemäss den Prognosen des Bundesamtes für Sozialversicherungen schrumpft der AHV-Fonds von plus 50 Milliarden Franken auf minus 80 Milliarden Franken im Jahr 2050. Wie könnten wir das gute Gewissen hinnehmen? Diese Entwicklung ist noch aufzuhalten – viel Zeit bleibt uns allerdings nicht mehr: Die Renteninitiative ist der notwendige Schritt, um unser Rentensystem langfristig zu sichern.

Ein Ja zu dieser Initiative bedeutet eine klare Absage an massive Rentenkürzungen. Klar, es ist nicht einfach zu sehen, dass wir bei einem Ja länger arbeiten «müssen», und man muss sorgfältig betrachten, dass dies auf verschiedene Menschen unterschiedliche Auswirkungen hat.

Es gibt Fälle, die man gemeinsam diskutieren und lösen muss. Ich bin aber überzeugt, dass zwei Fakten nicht infrage gestellt werden dürfen: Wenn die Lebenserwartung

steigt, muss das Rentenalter dies auch tun – alles andere ist unlogisch; und wir müssen jetzt sofort handeln, sonst ist es zu spät. Jetzt ist die Zeit, gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft unserer Renten einzustehen. Sonst läuft sie uns davon.

Stefan Ammann,
Einwohnerratskandidat FDP

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als Leserbrief. Die max. Länge beträgt 1300 Zeichen inkl. Leerschläge. Wir drucken nur Leserbriefe ab, die von Allschwiler Einwohnenden stammen oder sich auf ein lokales Thema beziehen. Bei Gemeindewahlen und -abstimmungen werden nur Leserbriefe von Leuten aus Allschwil, bei kantonalen Wahlen nur jene von Personen aus dem hiesigen Wahlkreis berücksichtigt. Schicken Sie Ihren Leserbrief bis Montag, 12 Uhr, an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch.

Samariter

Dank an 67 Spender und Spenderinnen

67 Menschen haben am 18. Januar im Saal der Schule Gartenhof Blut gespendet. Diese beachtliche Anzahl Menschen aus Allschwil und Umgebung rettet damit Mitmenschen nach Unfällen oder Operationen das Leben. Ihnen und dem freiwilligen Helferteam Samariter Allschwil gebührt grosser Dank.

Die Spitäler der Region sind täglich auf Blutspenden angewiesen. Verpassen Sie nicht die nächste Spendemöglichkeit am 30. Mai in Allschwil, denn der Region fehlen rund 50 Prozent der benötigten Blutprodukte. Weitere Informationen gibt es unter www.blutspende-basel.ch.

Gabriella Krarup, Stiftung
Blutspendezentrum SRK beider Basel



Die nächste Gelegenheit zum Blutspenden im Saal der Schule Gartenhof gibt es am 30. Mai.

Foto Adobe Stock

Frauenverein St. Peter und Paul

Kurs über Wickel und Kompressen

Andrea Grieder-Wunderlin (Aerdna Naturpraxis) leitete am 6. Februar einen äusserst informativen Kurs

über Wickel und Kompressen im Gemeinschaftsraum des Frauenvereins Peter und Paul. Die Teilnehmerinnen



Im Kurs erhielten die Teilnehmerinnen Informationen über die traditionellen Hausmittel.

Foto zVg

erhielten eingehende Einblicke in die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten dieser traditionellen Hausmittel zur Linderung von Krankheitssymptomen wie Fieber, Unwohlsein und Schmerzen. Durch praktische Anleitungen konnten die Frauen das Erlernete direkt in die Tat umsetzen. Das Interesse an dem Kurs war gross, wie sich zeigte, als er innerhalb kurzer Zeit ausgebucht war. 18 Mitglieder des Vereins nahmen an diesem spannenden Kurs teil und schätzten die Gelegenheit, ihr Wissen zu erweitern und praktische Fähigkeiten zu erwerben.

Susanne Zimmerli,

Vorstand Frauenverein Peter und Paul

Ökumene

Informationsanlass zu Wegbegleitungskurs

Im März und April findet der neue Ausbildungskurs «Wegbegleitung Allschwil-Schönenbuch» statt. Möchten Sie Näheres darüber erfahren? Dann sind Sie herzlich eingeladen zum Informationsanlass am Montag, 26. Februar, 18 bis 19.30 Uhr, im grossen Pfarrsaal St. Peter und Paul, Baslerstrasse 51.

Der Ausbildungskurs ist kostenlos und wird an folgenden Daten jeweils von 18 bis 21 Uhr in Allschwil stattfinden: 14. und 21. März sowie 10. und 15. April. Für nähere Informationen und Anmeldung wenden sich Interessierte bitte an Eveline Beroud, Koordinatorin ökumenische Wegbegleitung Allschwil-Schönenbuch, 061 485 16 06, eveline.beroud@rkk-as.ch.

Félicie de Roche und Eveline Beroud, ökumenische Wegbegleitung

Donnerstagtreff

Lotto im grossen Saal St. Theresia

Am Donnerstag, 29. Februar, wird ab 14 Uhr im grossen Saal St. Theresia an der Baslerstrasse 242 Lotto gespielt. Alle Teilnehmende erhalten eine gewünschte Anzahl Nummernkarten für einen Franken pro Stück. Anschliessend zieht die Ausruferin Täfelchen aus einem Beutel, welche die Ziffern 1 bis 90 tragen, und sagt sie an. Alle, die eine angesagte Zahl auf der Karte haben, bedecken diese Ziffer. Wer zuerst eine Breitenreihe besetzt hat, gewinnt einen kleinen Preis. Ebenso gibt es einen Gewinn für zwei Reihen. Für eine ganze Karte wird ein grösserer Preis vergeben und beim letzten Gang gibt es als Hauptpreis für die komplette Karte einen Mini-Goldbarren.

Kaffee und Kuchen schliessen den Nachmittag ab. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Bei Bedarf wird ein Fahrdienst organisiert. Bitte melden Sie sich dafür unter 061 485 16 16 oder info@rkk-as.ch. Das Organisationsteam freut sich auf einen gemütlichen Nachmittag mit Ihnen.

Die nächsten Donnerstagtreff-Termine sind am 28. März, «Österliches» (Peter und Paul) und am 25. April, «Einsamkeit im Alter – Sprechen wir darüber!» (Peter und Paul).

Eveline Beroud, Pastoralraum Allschwil-Schönenbuch



Suppentag

Einladung zu Suppe oder Pasta

Am Samstag, 2. März, findet von 11.30 bis 13.30 Uhr der letzte ökumenische Suppentag dieser Saison statt. In Allschwil werden Gäste im Calvinhaus der reformierten Kirche und im Pfarrsaal der römisch-katholischen Kirche St. Peter und Paul erwartet. Die Pfadi wird in St. Peter und Paul den Service übernehmen und ein bis zwei Pfadileiter werden kochen. Es wird Spaghetti bolognese und eine vegetarische Variante geben. Die Kuchen werden wiederum von Olga, der talentierten ukrainischen Konditorin, kreiert.

Am Samstag, 13. April, wird der regionale Chor «Let's Gospel» ein Benefizkonzert zugunsten des Suppentagsprojektes gestalten. Der Chor

wird um 19.30 Uhr in der Kirche St. Theresia alte und neue Gospels, dazu bekannte Pop-Songs und Mitreissendes singen. Ein Ohrenschaus für Gospel-Fans zum Geniessen und Gutes-Tun, denn am Schluss wird eine Kollekte zugunsten des Suppentags-Projektes entgegengenommen. Reservieren Sie sich diesen Termin.

Mit dem Besuch des Suppentags, des Benefizkonzerts und der Unterstützung des Projektes «Ausbildung für Benins Jugend – die stärkste Kraft gegen Hunger» geben Sie jungen Erwachsenen in Benin die Möglichkeit, eigenständig und nachhaltig Hunger sowie Armut zu überwinden. Besten Dank für Ihre Unterstützung!

Eveline Beroud

für die Suppentagskommission



Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Kirchenzettel

Römisch-katholische Kirchengemeinde

So, 18. Februar, 9.15 h: Kommunionfeier mit Aschenausteilung. St. Johannes der Täufer (Schönenbuch).
10.30 h: Kommunionfeier mit Aschenausteilung. St. Peter und Paul.
11 h: Eucharistiefeier (ital.). St. Theresia.
17.30 h: Kommunionfeier mit Aschenausteilung. St. Theresia.
Mo, 19. Februar, 16 h: Rosenkranzgebete. St. Peter und Paul.
Mi, 21. Februar, 9 h: Eucharistiefeier, anschliessend Kaffee, St. Peter und Paul.
19 h: Taizégebete, ref. Kirchli.

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde

So, 18. Februar, 10 h: Kirchli, Elke Hofheinz, Pfarrerin, Abendmahl.

Christkatholische Kirchengemeinde

So, 18. Februar, 10 h: Eucharistiefeier mit Aschenausteilung, Alte Dorfkirche Allschwil.

Gottesdienste der drei Kirchen in Allschwil

Alterszentrum am Bachgraben

Sa, 17. Februar, 10.15 h: römisch-katholischer Gottesdienst mit Aschenausteilung.

Regiogemeinde Allschwil Evangelische Freikirche

So, 18. Februar, 10 h: Gottesdienst.

Basketball NLB

Ein Exploit zu Hause und gute 34 Minuten auswärts

Der BC Allschwil bezwingt Swiss Central mit 70:67 (36:35) und verliert in Villars mit 60:75 (35:40).

Von Johannes von Allmen*

Nach dem dritten Saisonsieg in der Vorwoche gegen Bernex Basket (70:63) wollten die Allschwiler den Drive mitnehmen und am Mittwoch letzter Woche zu Hause gegen den Tabellenfünften Swiss Central Basketball eine gute Figur abgeben. Swiss Central Basketball vereinigt mehrere sogenannte Stammvereine aus Innerschweiz, bündelt die Talente in einem Leistungszentrum und kann also eigentlich aus den Vollen schöpfen.

Obwohl das Spiel unter der Woche stattfand, also unter ungünstigen Bedingungen für das Auswärtsteam, starteten die Gäste besser. Mit vielen einfachen Aktionen erspielten sie sich im ersten Viertel ein solides Polster (23:10).

Wie aus einem Guss

Im zweiten Abschnitt dann ein völlig anderes Spiel – die Baselbieter dominierten nach Belieben, trafen aus allen Lagen und erarbeiteten sich eine Halbzeitführung (36:35). Ein Wechselbad der Gefühle dann im dritten Abschnitt: Das Allschwiler Spiel war nun sehr zerfahren, die Bälle wurden dem Gegner regelrecht in die Hände gepasst. Mit vielen vorgetragenen Gegenstössen



Verlässlicher Skorer: Kabir Narasimhan gelangen in den letzten beiden Spielen 35 Punkte für den BC Allschwil.

Foto Archiv AWB

schien der Favorit nach 30 Minuten endgültig enteilt zu sein.

Das letzte Viertel hatte es aber in sich. Die Allschwiler spielten wie aus einem Guss, während den Innerschweizern nichts mehr gelang. Der Gegner wurde regelrecht aus der Halle geschossen. Das Teilergebnis lautete 21:7 – etwas vom Besten, was die Mannschaft in dieser Saison gezeigt hat. Der Sieg war mehr als verdient, insbesondere wenn man bedenkt, dass das Team

von Trainer Marko Simic zweimal grosse Rückstände wettmachen musste.

Mutiger Auftritt

Am Sonntag musste die Mannschaft dann auswärts gegen den Tabellenzweiten Villars Basket antreten. Es war ein guter, mutiger Auftritt bis zur 34. Spielminute, als die Anzeigetafel lediglich einen Rückstand von einem Punkt zeigte (58:57). Danach gelang den Schwellheimern

nicht mehr viel – lediglich noch ein erfolgreicher Wurfversuch in den letzten sieben Minuten führte zu einer zu erwartenden Niederlage. Es war aber bei Weitem das beste Auswärtsspiel unter Simic.

Als nächstes Spiel ist das regionale NLB-Derby gegen BC Bären Kleinbasel terminiert. Die Bären belegen aktuell den dritten Tabellenrang, während die Allschwiler die rote Laterne nach zwei Siegen endlich abgeben durften. Die Ausgangslage ist klar, die Rollen klar verteilt – dennoch haben Derbys ihre eigenen Gesetze. In diesem einen Spiel geht es um die regionale Vorherrschaft – bis zum nächsten Spiel, bis zum nächsten Kräftenessen. Die Partie findet am Samstag, 24. Februar, in der Dreirosenhalle statt, Spielbeginn 17.30 Uhr.

*für den BC Allschwil

Telegramm

BC Allschwil – Swiss Central Basketball 70:67 (36:35)
Gartenhof. – 50 Zuschauer. – SR Novakovic, Milenkovic.

Allschwil: Branislav Kostic (25), Khader, Herron (10), Milowitsch (5), Narasimhan (16); Stocker (7), Mogida, Ivetic (7), Abraham, Pesterity.

Villars Basket – BC Allschwil 75:60 (40:35)
CS Platy. – 100 Zuschauer. – SR Kotsonis, Djurdjevic.

Allschwil: Branislav Kostic (12), Abraham (2), Herron (12), Milowitsch (3), Narasimhan (19); Stocker (4), Mogida, Ivetic (2), Arumi, Pesterity (6).

Volleyball Damen 2. Liga

Der VBC Allschwil verliert beim designierten Meister mit 2:3.

In der Woche vor den Faschnachtsferien wollte der VBC Allschwil den Aufwärtstrend gegen Liestal fortsetzen. Eindeutig kein einfaches Unterfangen. Liestal hatte zuvor in 16 Spielen nur einmal nicht die volle Punktezahl geholt und gerade mal neun Sätze verloren. Letztlich sollte Liestal seine Siegesserie fortsetzen, aber Allschwil als erst zweites Team den Liestalerinnen Punkte abknöpfen.

Ein Aufwärtstrend war zu Beginn nicht erkennbar. Liestal

konnte sich im ersten Satz erlauben, zwei Stammspielerinnen zu schonen, und gewann dennoch diskussionslos mit 25:11. Die ersatzgeschwächten Gäste kamen nie richtig ins Spiel.

Dies änderte sich im zweiten Abschnitt. Allschwil spielte variabel im Angriff und zwang Liestal bei einer 11:6-Führung zu einer Auszeit. Folgend entwickelte sich ein knapper Satz, in welchem Allschwil, einmal mehr, mit einigen Entscheidungen der Schiedsrichter nicht einverstanden war und 22:25 verlor. Beim Gast notierte man jedoch, wie das Heimteam auszuspielen ist, und konnte einen engen dritten Durchgang mit 29:27 gewinnen.

Darauf folgte mit 25:20 gleich ein weiterer Satzgewinn und führte somit zu einem überraschenden Punktgewinn für die Gäste. Dabei blieb es jedoch. Nach einigen Fehlern zu Beginn des fünften Durchgangs war Allschwil nicht mehr in der Lage, den Match zu drehen. 5:15 lautete das klare Verdikt im fünften Satz.

Dennoch können die Allschwilerinnen mit dem Punktgewinn überaus zufrieden sein. Da Therwil gegen den nächsten Gegner von Allschwil keine Punkte holte, beträgt der Rückstand auf den nächsten Rang einen Punkt. Am Dienstag nach den Ferien (27. Februar) trifft Allschwil zu Hause auf City. Da

City in den Ferien trainieren kann, sind die Städter sicherlich im Vorteil. Schlechte Kunde derweil aus der 1. Liga: Dort belegt Aesch wieder einen direkten Abstiegsplatz, was für die 2. Liga drei Absteiger bedeuten und Allschwil praktisch sicher treffen würde.

Samuel Wyss, Trainer VBC Allschwil

VBC Gym Liestal – VBC Allschwil (25:11, 25:22, 27:29, 20:25, 15:5)
Es spielten: Dominique Beck, Elena Stojanovic, Janine Mundschin, Kira Schlütter, Laura Schneider, Laura Wechsler, Manuela Schönenberger, Nora Vaes, Vanessa Stumpff, Wiwi Anliker. Es fehlten: Ainoa Ordas, Alicia Olah, Anja Vaes, Melina Hodel, Mireille Stibler, Nora Kneubühler, Xaver Hohmann (Assistent Coach). Coach: Samuel Wyss.

Überraschender Punktgewinn in Liestal

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 7/2024

Einladung zur kostenlosen Cybercrime-Informationsveranstaltung

Am Dienstag, 5. März 2024, 19 bis 21 Uhr, informiert im Saal der Schule Gartenhof in Allschwil ein Experte der Kantonspolizei Basel-Landschaft über Risiken im und ums Internet.

Haben Sie auch schon einmal im Internet etwas bestellt und bezahlt, das dann nie bei Ihnen eingetroffen ist? Cyber-Delikte nehmen leider auch im Baselbiet exponentiell zu, denn Delikte verlagern sich immer stärker in den virtuellen Raum. Betroffen sind Privatpersonen gleichermaßen wie Firmen und

staatliche Organisationen. Die Palette reicht von Betrugsdelikten über Phishing bis hin zum Datendiebstahl.

Auch der Gemeinde Allschwil ist es ein grosses Anliegen, ihre Bevölkerung auf die Risiken im und ums Internet aufmerksam zu machen. Deshalb führt sie in Zusammenarbeit mit der Polizei Basel-Landschaft am 5. März 2024, 19 bis 21 Uhr, im Saal des Schulhauses Gartenhof eine Informationsveranstaltung durch. Lukas Wunderlin von der Abteilung Cybercrime der Polizei Basel-Landschaft wird

in seinem Referat einen Überblick über die wichtigsten Cyber-Risiken und Cyber-Delikte geben und aufzeigen, mit welchen Tipps und Tricks Sie vermeiden können, Opfer einer Cyber-Straftat zu werden. Nach seinem Referat werden er und seine Kolleginnen und Kollegen gerne für Ihre Fragen zur Verfügung stehen. Alle sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die Gemeinde Allschwil und die Polizei Basel-Landschaft freuen sich über Ihren Besuch.

Verkehrsführungsänderung beim Baselmattweg

Die Erneuerung einer Gasleitung im Baselmattweg zwischen Allmendstrasse und Baslerstrasse hat eine temporäre Verkehrsführungsänderung in diesem Strassenabschnitt zur Folge.

Aus diesem Grund wird der motorisierte Verkehr auf der Gesamtlänge

zwischen Maiengasse und Baslerstrasse Richtung Baslerstrasse seit Montag, 29. Januar 2024, im Einbahnregime geführt.

Die Zufahrt zur Feuerwehr, die Parkplätze vor der Postfiliale sowie die Parkplätze der Gemeindeverwaltung sind während der Erneuerungsarbeiten über den Dürren-

mattweg und die Allmendstrasse zu erreichen.

Die geänderte Verkehrsführung bleibt voraussichtlich bis Ende März 2024 bestehen.

Die Regiebetriebe der Gemeinde Allschwil danken für das Verständnis und stehen für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung über die Basler Fasnacht

Die Büros der Gemeindeverwaltung, der Werkhof sowie der Friedhof bleiben am Montag, 19. Februar 2024, sowie am Mittwoch, 21. Februar 2024, nachmittags geschlossen. *Gemeindeverwaltung Allschwil*

Bestattungen

Andreoli-Müller, Heidi

* 26. Juli 1942

† 1. Februar 2024

von Basel

wohnhaft gewesen in Allschwil, Alterszentrum Am Bachgraben, Muesmattweg 33

Giger-Marty, Maja

* 4. Juni 1933

† 4. Februar 2024

von Allschwil und Kleinlützel SO wohnhaft gewesen in Allschwil, Bohrerhofstrasse 6

Scandaglia, Nicolo

* 13. September 1935

† 3. Februar 2024

von Basel

wohnhaft gewesen in F-68220 Hégenheim, 5 rue des fleurs

Baugesuche

ft. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass die folgenden Baugesuche zur Einsichtnahme aufliegen:

010/0214/2024 Bauherrschaft: Sulzer Chemtech AG, Gewerbestrasse 28, 4123 Allschwil. – Projekt: Monobloc mit Kamin, Parzelle A45, Gewerbestrasse 28, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: SI TEC GmbH, Kuhn Bruno, Baslerstrasse 15, 4310 Rheinfelden.

011/0227/2024 Bauherrschaft: Viollier AG, Hagmattstrasse 14, 4123 Allschwil. – Projekt: Passerelle, Parzelle A3363, A3362, A3364, 4720BR, Hagmattstrasse 14/Gewerbestrasse 3, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Blaser Architekten AG, Austrasse 24, 4051 Basel.

008/0148/2024 Bauherrschaft: Majuno AG, Rümelinbachweg 62, 4056 Basel. – Projekt: Umbau und Aufstockung 2 Mehrfamilienhäuser, Parzelle A564, Spitzwaldstrasse 55, Schützenweg 66, 4123 Allschwil. – Neuauflage: Profile; «allfällig bereits erhobene Einsprachen behalten ihre Gültigkeit». – Projektverantwortliche Firma/Person: Dürig Meerwein Architekten AG, Meerwein Benedikt, Nauenstrasse 41, 4052 Basel.

Das Bauinspektorat Basel-Landschaft bietet zudem jeweils ab Donnerstag eine Online-Publikation* auf seiner Webseite an: <https://bgauflage.bl.ch/2762>

*Wichtiger Hinweis: Baugesuchspläne können nur dann online eingesehen werden, wenn hierzu eine entsprechende Einverständniserklärung der verantwortlichen Projektverfasserin bzw. des ver-

antwortlichen Projektverfassers vorliegt.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne wie folgt zur Verfügung:

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau-Raumplanung-Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1. OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag 13.30 bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr), Mittwoch/Freitag 13.30 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Telefon 061 486 26 18 oder 061 486 25 52).

Einsprachen gegen diese Baugesuche, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens **26. Feb-**

ruar 2024 (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie

a. nicht innert Frist erhoben oder
b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

*Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau-Raumplanung-Umwelt*



Einladung zur Sitzung des Einwohnerrates am Dienstag, 27. Februar 2024, 18 Uhr und Mittwoch, 28. Februar 2024, 18 Uhr

Sitzungsort: Saal Schule
Gartenhof, Lettenweg 32,
Allschwil

Traktanden:

1. Geschäft 4714

Wahl eines Mitgliedes in die Geschäftsprüfungskommission anstelle des zurückgetretenen Etienne Winter, SP-Fraktion, für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30.6.2024)

Wahlvorschlag: Niklaus Morat

2. Geschäft 4715

Wahl eines Mitgliedes in das Wahlbüro anstelle der zurückgetretenen Alessandra Zoia, SP-Fraktion, für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30.6.2024)

Wahlvorschlag: Nicoleta Schenker

3. Geschäft 4500G/H/I

Bericht des Gemeinderates vom 31.1.2024 sowie der Bericht der Kommission für Bauwesen und Umwelt vom 19.11.2023 betreffend **Vierter Zwischenbericht zur Motion von Matthias Häuptli, GLP, betreffend Tempo 30 in Quartierstrassen sowie Sondervorlage für die Realisierungsarbeiten zu Tempo 30 in Quartierstrassen**

Geschäftsvertretung:
GR Philippe Hofmann

4. Geschäft 4599B/C Geschäft 4569C

Bericht des Gemeinderates vom 16.5.2023 sowie der Bericht der Kommission für Bauwesen und Umwelt vom 25.9.2023 betreffend **Erstellung einer Photovoltaik-Anlage für das Freizeithaus Allschwil sowie Beantwortung des Postulats von Miriam Schaub und Sandro Felice, EVP/GLP/Grüne-Fraktion, betreffend Jugend aufs Dach – Jugendsolarprojekt auf dem Freizeithaus**

Geschäftsvertretung: GR Robert Vogt

5. Geschäft 4640/A/B

Bericht des Gemeinderates vom 15.11.2023 sowie Bericht der Kommission für Kultur und Soziales vom 1.2.2024 zum Postulat von Matthias Häuptli, GLP, vom 14.9.2022 betreffend **Allschwil Geschichte virtuell erfahrbar machen**

Geschäftsvertretung:
GR Andreas Bammatter

6. Geschäft 4543/A

Bericht des Gemeinderates vom 29.11.2023 zum Postulat von Andreas Bärtsch, FDP-Fraktion, vom 23.11.2020 betreffend **Vorgehenskonzept Schulhaus Schönenbuchstrasse**

Geschäftsvertretung: GR Robert Vogt

7. Geschäft 4641/A

Bericht des Gemeinderates vom 24.1.2024 zum Postulat von Niklaus Morat, SP-Fraktion, vom 15.9.2022 betreffend **Alternativen zu Feuerwerk**

Geschäftsvertretung:
GR Philippe Hofmann

8. Geschäft 4673/A

Interpellation von Ueli Keller vom 7.6.2023 betreffend **Mitsprache beim 8er-Tram**

Geschäftsvertretung: VP Franz Vogt

9. Geschäft 4678

Motion von Matthias Häuptli, GLP, und Urs Poživil, FDP, vom 13.6.2023 betreffend **Parkkarten für Allschwiler Unternehmen**

Antrag des Gemeinderates:
Entgegennahme

Geschäftsvertretung:
GR Philippe Hofmann

10. Geschäft 4666

Motion von René Amstutz, EVP/GLP/Grüne-Fraktion, und Melina Schellenberg, SP, vom 18.4.2023 betreffend **Bemerkenswerte und schützenswerte Bäume – Inventar**

und entsprechende Schutzbestimmungen bevor Allschwil zur Grauzone wird

Antrag des Gemeinderates:
Nichtentgegennahme

Geschäftsvertretung:
GR Christoph Morat

11. Geschäft 4667

Postulat von Mehmet Can, SP-Fraktion, vom 19.4.2023 betreffend **Gegen das Wildparken von E-Scooter / E-Trottinette**

Antrag des Gemeinderates:
Nichtentgegennahme

Geschäftsvertretung:
GR Philippe Hofmann

12. Geschäft 4679

Postulat von Matthias Häuptli, GLP, vom 13.6.2023 betreffend **Kompetenzgerechte Aufgabenteilung II: Baubewilligungen**

Antrag des Gemeinderates:
Nichtentgegennahme

Geschäftsvertretung:
GR Christoph Morat

13. Geschäft 4680

Postulat von Christian Jucker, GLP, vom 13.6.2023 betreffend **Kompetenzgerechte Aufgabenteilung I: Steuerveranlagungen**

Antrag des Gemeinderates:
Nichtentgegennahme

Geschäftsvertretung: VP Franz Vogt

14. Geschäft 4700

Postulat von Andreas Bärtsch, FDP-Fraktion, vom 7.12.2023 betreffend **Provisorischer Schulraum für die Primarstufe Allschwil**

Antrag des Gemeinderates:
Entgegennahme

Geschäftsvertretung:
GP Nicole Nüssli-Kaiser

15. Geschäft 4694

Motion von Christian Jucker, EVP/Grüne/GLP-Fraktion, vom

8.11.2023 betreffend **Variantenentscheid Schulraumplanung**

Antrag des Gemeinderates:
Nichtentgegennahme

Geschäftsvertretung:
GP Nicole Nüssli-Kaiser

16. Geschäft 4693

Motion von Niklaus Morat, SP-Fraktion, vom 8.11.2023 betreffend **4 Primarschulstandorte für Allschwil**

Antrag des Gemeinderates:
Nichtentgegennahme

Geschäftsvertretung:
GP Nicole Nüssli-Kaiser

17. Geschäft 4710

Motion von Urs Poživil, FDP-Fraktion, und Patrick Kneubühler, SVP-Fraktion, vom 21.12.2023 betreffend **Bericht Finanzierbarkeit Vierstandortlösung Schulraumplanung (SRP)**

Antrag des Gemeinderates:
Entgegennahme

Geschäftsvertretung:
GP Nicole Nüssli-Kaiser

18. Geschäft 4665

Motion von Nico Jonasch, FDP-Fraktion, vom 18.4.2023 betreffend **Anpassung des Reklame-reglements, Paragraph 14**

Antrag des Gemeinderates:
Nichtentgegennahme

Geschäftsvertretung:
GR Christoph Morat

Nach der Pause:

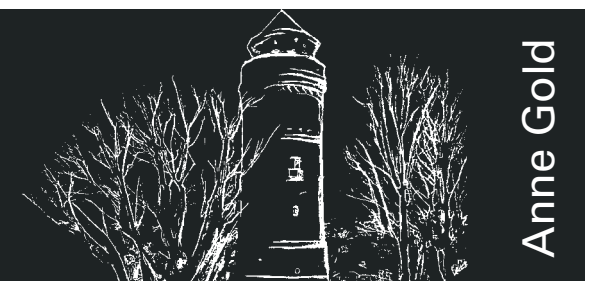
- Info-Fenster des Gemeinderates

Einwohnerrat Allschwil
Einwohnerratspräsident: René Amstutz
Einwohnerratssekretariat: Nicole Müller

Die Sitzungen des Einwohnerrates sind öffentlich. Die Bevölkerung ist eingeladen, den Verhandlungen beizuwohnen.

**Kommissär
FERRARI**

Der **PREIS**
eines Lebens



Anne Gold

Ein Blick zurück

Dr Glöggliwaage



Das Foto stammt aus dem Jahr 1946. Der Betrachter befindet sich an der Kreuzung Steinbühlallee/Steinbühlweg. Der Blick schweift Richtung Tramhaltestelle Ziegelei. Im Hintergrund sind zwei Pappeln der Bachgrabenpromenade zu lokalisieren. Links im Bild sind Wohnhäuser am Steinbühlweg, die heute noch stehen. Auf der rechten Seite steht die Werkstatt der Garage Paul Hänni, die heute ebenfalls noch in Betrieb ist. In der Bildmitte steht ein Ochsner-Kehrriemwagen. Als Zugfahrzeug dient ein Traktor mit einer Holzvergasung aus den Kriegsjahren. Im Volksmund nannte man dieses Kehrriemmobil «Glöggliwaage». Das Einsammeln des Kehrriems erfolgte einmal pro Woche, wobei nur Ochsner-Kehrriemteimer aus feuerverzinktem Stahlblech verwendet werden durften. Brennbares Material nahm der Glöggliwagen nicht mit. Praktisch in allen Küchen stand noch ein Feuerherd, in der Wohnung ein Holzofen. Die anfallende Asche diente als Düngemittel im Garten oder auf dem «Pflanzplatz». Mit dem eingesammelten Müll füllte man die stillgelegten Kiesgruben am Baselmattweg und das Areal, auf dem das Alterszentrum Am Bachgraben steht, nach und nach auf. Ein halbes Jahrhundert lang, von Beginn der Dreissigerjahre, standen die Ochsner-Mistkübel im Einsatz. Mit der Einführung der Abfallsäcke verschwanden sie und der Glöggliwagen von der Bildfläche, nachdem bereits 1943 in Basel die erste Kehrriemverbrennungsanlage in Betrieb genommen wurde.

Text Max Werdenberg, Foto zVg Hanspeter Löliger

Bücher

Pidi und Norf zu Gast

Buch am Dorfplatz lädt am 28. Februar ein zu einem gemütlichen Abend mit den beiden Autoren, Pidi Zumstein und Marc Véron. Das unter dem Namen «Pidi und Norf» bekannte Comic-Duo stellt ihren neusten Comic-Band «Rettet die Encyclopédie!» vor. Es ist der vierte Teil der «Abenteuer des Pascal Siebenspiels». Sie erzählen aus dem Entstehungsprozess und geben tiefere Einblicke in die Geschichte ihres Gestaltungsprozesses.

Der Comic spielt im Paris des 18. Jahrhunderts. Dort kämpfen Kyoko und Siebenspiel für die noch junge Aufklärung. Es ist eine abenteuerliche Reise durch Zeit und Raum, gespickt mit Humor und Raffinesse. Durch ein Versehen lan-

den die Protagonisten Kyoko und Siebenspiel in der Encyclopédie und nehmen geschickt Einfluss auf das Geschehen und verursachen einigen Trubel. Ob Geheimpolizei oder Kirche, sie nehmen es mit jedem Hindernis auf. Geschickt verwobene Dialoge fügen sich in die farbenfrohe Zeichenkunst ein und bieten einen pointierten Einblick in längst vergangene Geschehen.

Die Veranstaltung findet direkt in der Buchhandlung Buch am Dorfplatz statt und beginnt um 19 Uhr. Der Eintritt kostet 15 Franken inklusive Apéro. Die Platzzahl ist beschränkt, eine Reservation ist empfohlen unter 061 481 34 35 oder info@buch-allschwil.ch.

Fiona Huggler, Buch am Dorfplatz



Pidi Zumstein beim Malen.

Foto zVg

Was ist in Allschwil los?

Februar

Sa 17. Cheerusball

Wildviertel-Clique Allschwil. Christkatholischer Kirchgemeindesaal, 19.30 bis 4 Uhr. Tickets im Vorverkauf 12 Franken, Abendkasse 15 Franken.

So 18. Halbtageswanderung

Wanderverein Allschwil. Brückenwanderung rund um Brugg. Treffpunkt 8.20 Uhr, Schalterhalle Bahnhof Basel SBB. Wanderzeit circa zweieinhalb Stunden. Auskunft unter 061 361 24 87. Gäste sind willkommen.

Do 22. Landkino

Fachwerk Allschwil. «The Man Without a Past» von Aki Kaurismäki, Finnland, Deutschland, Frankreich, 2002. Baslerstrasse 48, 19.30 Uhr.

Mo 26. Tanznachmittag mit James Blond 006

Alterszentrum Am Bachgraben, Haus C im Speisesaal, 15 bis 16 Uhr.

Di 27. Ausserordentliche Einwohnerratssitzung

Saal der Schule Gartenhof, 18 bis 21 Uhr. Die Sitzung ist öffentlich.

Mi 28. IT-Nachmittag

Seniendienst. «Wie nutze ich E-Tax BL». Café Alte Post, Oberwilerstrasse 3, 15 bis 17 Uhr.

Einwohnerratssitzung

Saal der Schule Gartenhof, 18 bis 21 Uhr. Die Sitzung ist öffentlich. Am Tag danach ist bis zur Aufschaltung des Protokolls eine Tonaufnahme der Sitzung herunterladbar auf der Homepage www.allschwil.ch unter Einwohnerrat – Sitzungen.

Comic-Vorstellung

Buch am Dorfplatz. Marc Véron und Pidi Zumstein präsentieren den neusten Band der Siebenspiel-Serie. Baslerstrasse 2a, 19 Uhr. Eintritt 15 Franken. Reservation empfohlen unter ino@buch-allschwil.ch oder 061 481 34 35.

Do 29. Vortrag zur «Body'n Brain-Methode»

Seniendienst. Von Regine Basler-Schneider. Café Alte Post, Oberwilerstrasse 3, 14.30 bis 17 Uhr.

Landkino

Fachwerk Allschwil. «E.T. – the Extra-Terrestrial!» von Steven Spielberg, USA 1982. Baslerstrasse 48, 19.30 Uhr.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

ÖV

Umleitungen während der Basler Fasnacht

AWB. Von Montag bis Mittwoch, 19. bis 21. Februar, feiern die Bebbi ihre «drey scheenschte Dääg». Der Verkehr in der Innenstadt wird umgeleitet. Die Innenstadt ist zu folgenden Zeiten für den ÖV gesperrt: Montag ab ca. 2.30 bis ca. 9 Uhr und von ca. 13 Uhr bis Betriebsschluss. Dienstag und Mittwoch von Betriebsbeginn bis ungefähr 6 Uhr und von 13 Uhr bis Betriebsschluss, am Donnerstag von Betriebsbeginn bis ca. 6 Uhr.

Wer mit dem 6er-Tram aus Allschwil an den Morgenstrich fahren will, kann dies zu folgenden Abfahrtszeiten (ab Dorf) tun: 2.34, 2.40, 2.49 und 2.57 Uhr. Der 33er-Bus fährt um 2.42, 3.13 und 3.18 Uhr ab Allschwil Letten.



Mehr Infos unter www.vb.ch

Natur

Rücksicht nehmen auf wandernde Amphibien

AWB. Frösche, Kröten, Molche und Salamander machen sich dieser Tage im Dunkeln auf ihre jährliche, vorfrühlingshafte Wanderung. Auf dem Weg zu ihren angestammten Laichgewässern müssen sie Strassen überqueren. Auf Autos und Velos sind sie nicht programmiert, mahnt Pro Natura Baselland in einer Medienmitteilung. Verkehrsteilnehmende haben es in der Hand respektive im Fuss, für die gesetzlich geschützten Amphibien abzubremsen und sie vor einem frühen Tod zu bewahren, so Pro Natura. Bei Signaltafeln und Blinklichtern deshalb bitte immer sehr langsam und aufmerksam fahren. Die bekannten Amphibienzugstellen sind signalisiert. Pro Natura Baselland führt eine Liste. Sie ist unter <https://www.pronatura-bl.ch/de/amphibienschutz> zu finden. Für Allschwil sind fünf Zugstellen verzeichnet: «Schönenbuchstrasse/Weidenweg-Grenze zu Schönenbuch», «Schönenbuchstrasse, Rosenberg-Weidenweg», «Grenze zu Oberwil (Familiengärten)», «Neuwilerstrasse-Grenze zu Neuwiller» und «Ziegelei, Herrenweg, Ofenstrasse».

Impressum

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Allschwil

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 11 944 Expl. Grossauflage
 1 305 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2023)

Redaktion

Greifengasse 11, 4058 Basel
 Telefon 061 264 64 91
redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
www.allschwilerwochenblatt.ch
 Redaktion: Andrea Schäfer (asc)
 Fotos: Bernadette Schoeffel (bsc)
 Gemeindeseiten: Reto Wehrli (rw)
 Sport: Alan Heckel (ahe)
 Leitung: Stefan Fehlmann (sf)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel
 Telefon 061 645 10 00
Mail_inserate@allschwilerwochenblatt.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement

Fr. 82.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag

LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe/ingesandte Texte und Fotos
 Infos: www.allschwilerwochenblatt.ch

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.



JETZT WIRDS LUD!

dietze Hörcenter - Binnergerstrasse 7 - Allschwil - 061 554 88 25 - allschwil@dietze-hoercenter.ch

Mir wünsche
allne e schöni
Fasnacht!

GHÖRSCHUTZ NUTZE - OHRE SCHÜTZE!

Steinmetzhammer	Zupfinstrument	Eierspeise	Alpwirtschaft	Berg bei Zinal (VS)	Wohnungseinrichtung	Oberarmmuskel	Glaschrank	innere Bestimmung	Vorn. der Schauspielerin Moore	hinaufführender Weg
Materialverlust (Reifen)					von bräunlichem Gelbgrün			ein Eidg. Departement (Abk.)		
frz.: Wasser	2		Anfängerin auf einem Gebiet			mit etwas schmücken				5
verschiedener Meinung				6	bepflanztes Gartenstück			kurz für: um das		
Abk.: Schweizer Jugendherbergen			Zitterpappel			Nutzen, Gewinn			1	
Stierkämpfer					Schweizer Frauenkurzname			Meeresäuger		männl. oder weibl. Kosenamen
ital. Gebirgstruppe	ugs.: Platte, Fliese, Kachel		frz.: Weihnachten				Klosterfrau			
Wiener Vergnügungspark	meerkatzenartiger Affe		warme Quelle	ärztl. Verschreibung			alpin	Frauenliebling (frz.)	Regenschutz	frz.: Weg
		10			juteähnliche Faser	Wanderpfad	ugs.: Traubenemte	einfache Programiersprache (EDV)		7
Käufer von Diebesgut		8			Unterarmknochen	Trumpfneub beim Jass			nordholl. Käsestadt	Fuge, Einfügung
frz.: Sommer			Greifwerkzeug					Teil des Stuhls		11
blutunterlaufener Streifen						Entwicklungsstufe			3	
dt. Stadt an der Donau			Arzneikügelchen					Schweizer Schriftsteller (Kurt) †		
Bruchteil					9	etwas in Form bringen				

1234567891011

s1615-274

Schicken Sie uns **bis 27. Februar alle Lösungswörter des Monats Februar zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat einen individuell gefertigten Musik- oder Schlafgehörschutz oder einen Sennheiser TV-Kopfhörer gestiftet vom Dietze Hörcenter in Allschwil. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!